

Montag, 27. Januar 2020, 19:30 Uhr

Kongresshaus Rosengarten

SESTETTO STRADIVARI

dell' Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Mit freundlicher Unterstützung der Niederfüllbacher Stiftung

David Romano, Violine

Marlène Prodigio, Violine

Raffaele Malozzi, Viola

David Bursack, Viola

Diego Romano, Violoncello

Sara Gentile, Violoncello



Die Accademia Nazionale di Sta. Celcilia gehört zu den weltweit ältesten Musikinstitutionen. Gegründet 1585 durch Papst Sixtus V. in Rom, entwickelte sie sich von einer örtlichen Kongregation zur international bekannten Akademie mit eigenem Chor und Sinfonieorchester. Das Sestetto Stradivari, bestehend aus führenden Mitgliedern dieses Orchesters, spielt sechs Instrumente von Antonio Stradivari. Die stammen alle aus der Sammlung der Accademia. Das Sestetto Stradivari ist seit bald 20 Jahren auf den großen Bühnen weltweit zu Hause. Erleben Sie ein in dieser Art noch nie gehörtes klangliches Highlight mit 6 weltmeisterlichen Instrumenten: harmonisches Zusammenspiel gepaart mit Leidenschaft und starker Ausdruckskraft. Pjotr I. Tschaikowskys Erinnerungen an seinen Florenzaufenthalt sind außerdem bei den Musikfreunden eine Premiere.

www.sestettostradivari.com

Johannes Brahms

Sextett Nr.1 B-Dur op.18

Pjotr Iljitch Tschaikowsky

Sextett d-Moll op.70 – “Souvenir de Florence”





Mit Werken der Romantik beeindruckte das Sestetto Stradivari seine Zuhörer im Coburger Kongresshaus Rosengarten.

Fotos: Jochen Berger

Schwelgerische und virtuose Klänge

AUFTRIFF Musikalische Sternstunde bei der Coburger Gesellschaft der Musikfreunde: Das Sestetto Stradivari aus Rom feierte einen Triumph beim Gastspiel im Kongresshaus Rosengarten, der ersten Station seiner Deutschland-Tournee.

VON UNGEREM MITARBEITER
GERHARD DEUTSCHMANN

Coburg – Ihre vielgerühmten Stradivari-Instrumente mussten sie aus Sicherheitsgründen in Rom lassen, die zwei Damen und vier Herren des Sestetto Stradivari, welches vor 20 Jahren von Mitgliedern des traditionsreichen Orchesters der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom gegründet wurde und zum Auftakt einer Deutschland-Tournee in Coburg gastierte.

Das Streichsextett besteht heute aus David Romano und Mariene Prodigio (Violinen), Raffaele Malozzi und David Bursack (Violen) sowie Diego Romano und Sara Gentile (Violoncelli). Hohe Virtuosität und musikalische Leidenschaft sind

die Markenzeichen des Ensembles, welches die Mitglieder und Gäste der Musikfreunde im Kongresshaus restlos begeisterte, auch wenn sie zwar nicht auf echten Stradivaris konzertierten, aber wertvolle gleichwertige italienische Instrumente aus dem 18. Jahrhundert mitgebracht hatten, deren Klang den ersten durchaus ebenbürtig war.

Dramatische Akzente

Die Literatur für Streichsextett ist recht dünn gesät. Auf Anhieb fallen einem da nur Brahms und Tschaiikowski ein. Immerhin komponierte Johannes Brahms gleich zwei Werke dieser Gattung, von denen das erste in B-Dur op.18 aus dem Jahr 1860 zu Beginn erklang.

Der Komponist selbst bezeichnete das melodiose Werk als „langes sentimentales Stück“, was sicher etwas übertrieben ist, denn nicht nur schwelgerische Lyrik, sondern auch dramatische Akzente finden sich in dem klangvollen

Werk, das die typisch Brahmsche verschlungene Stimmführung und häufig orchestrale Dichte aufweist.

Makelloser Zusammenspiel

Am eindrucksvollsten ist sicherlich der 2. Satz mit seinem wehevollen Thema und den sechs anfangs recht stürmischen Variationen. Das Sestetto Stradivari sorgte mit nahtlosem Zusammenspiel und breiter dynamischer Palette für eine tiefgründige, dichte Wiedergabe des selten zu hörenden Werks.

„Souvenir de Florence“

Eine echte Premiere für Coburg war das nach der Pause folgende Streichsextett d-Moll op.70 von Peter Tschaiikowski, das den Titel „Souvenir de Florence“ trägt und 1890 als letztes Kammermusikwerk des Meisters entstand. Es wurde durch einen Aufenthalt in der Toskana inspiriert. Aber auch die Liebe zur russischen Heimat kommt in dem spritzigen Scherzo-Satz zum Ausdruck. Mit dem tempe-

ramentvollen, gleich in die Volen gehenden Beginn des Werks waren die italienischen Künstlerinnen und Künstler rasch in ihrem Element. Seelenvoll geriet der gesungliche Dialog zwischen Violine und Cello im Adagio, der von einem geisterhaften Intermezzo unterbrochen wird. Hohe Virtuosität verlangte das mit meisterlicher Kontrapunktik versehene Finale, nach dessen

atemberaubend temperamentvoll bewältigter Coda begeisterter Beifall einsetzte.

Strauss als Zugabe

Eine außergewöhnlich lange, aber von der Besetzung her passende Zugabe bildete zum besinnlichen Abschluss die stimmungsvolle Einleitung zur Oper „Capriccio“ von Richard Strauss.

Zu Gast bei den Musikfreunden Coburg

Montag, 17. Februar: Klavierabend Benjamin Moser, 19.30 Uhr, HUK-Foyer (Gelbe Reihe)

Sonntag, 8. März: „Sher on a Shier“, 19.30 Uhr, Haus Kontakt (Green Line, Zusammenarbeit mit „Cultur im Kontakt“)

Donnerstag, 26. März: Constantze Rückert (Schauspiel), Elias Conrad (Laute, Gitarre), 19.30 Uhr, Glasmuseum Schloss Rosenau, 19.30 Uhr (Green Line, Kooperation mit dem Co-

burger Literaturkreis)

Montag, 20. April: Philharmonisches Orchester, William Youn (Klavier), Leitung Roland Klüttig, 20 Uhr, Kongresshaus (Gelbe Reihe, Zusammenarbeit mit dem Landestheater Coburg)

Eintritt frei zu den Konzerten der „Gelben Reihe“ für Mitglieder, die Konzerte der „Green line“ finden im freien Verkauf statt (Tickets im Vorverkauf: Buchhandlung Riemann) *ct*

1585

gründete Papst Sixtus die Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom.

Kultur-Kalender

THEATER

Bamberg
E.T.A.-Hoffmann-Theater: Küspert „Fort Schreiten“, 29., 30. Januar, 19.30 Uhr, 31. Januar, 11 Uhr, 1. Februar, 19.30 Uhr

the „Urfaust“, 5. Februar, 18 Uhr

Nürnberg
Staatsoper: Bernstein „West Side Story“, 31. Januar, 19.30 Uhr;

derts“ (bis 22. März)
Kunstverein: Peter Stauder „Wo wir sind“ – Bilder und Modelle (bis 23. Februar); Christa Filser „To be continued“ – Malerei (bis 23. Februar)

ningen vor der Wende und heute – Fotoausstellung zur Stadtarchitektur vor und nach 1989“ (bis 19. April)
Baumbachhaus: Schneemann im Briefkasten. Historische Wirk-

KONZERTE

Banz
Kaisersaal Kloster Banz: Markus Mester (Trompete), Angelos Krivonos (Bassoon), Andreas